

Hier für Bramfeld, Farmsen-Berne und Steilshoop.

Unser Kurzwahlprogramm für Dich.

Hier für Wandsbek.

Hier für Dich.

SPD

Vorwort



Zur Langfassung
des Wahlprogramms

Liebe Wandsbekerinnen und Wandsbeker,

wir möchten mit Ihnen ein starkes Wandsbek gemeinsam gestalten. Auf welche Themen und Vorhaben wir setzen, finden Sie in unserem Bezirkswahlprogramm. Wir bitten Sie, uns Ihr Vertrauen zu schenken, damit wir weiter für Sie die gestaltende Kraft im Bezirk bleiben können – mit einer starken SPD-Fraktion in der Bezirksversammlung.

Unsere Kandidatinnen und Kandidaten sind in den Stadtteilen, in den Vereinen und Verbänden vor Ort verankert. Sie wissen, wo der Schuh drückt, und sind immer ansprechbar für Ihre Anliegen. Deshalb bei der Bezirks- und Europawahl am 9. Juni 2024 alle Stimmen für die SPD!

Haben Sie weitere Fragen und Anliegen? Dann wenden Sie sich gern an uns.

Ihr
Marc Buttler
Spitzenkandidat

Ihr
Andreas Dressel
SPD-Kreisvorsitzender

V.i.S.d.P: SPD Kreis Wandsbek, Wandsbeker Zollstr. 15, 22041 Hamburg, Tel.: 68 94 45 11, E-Mail: hh-wandsbek@spd.de
Fotos: Julia Steinigeweg, Jan Pries

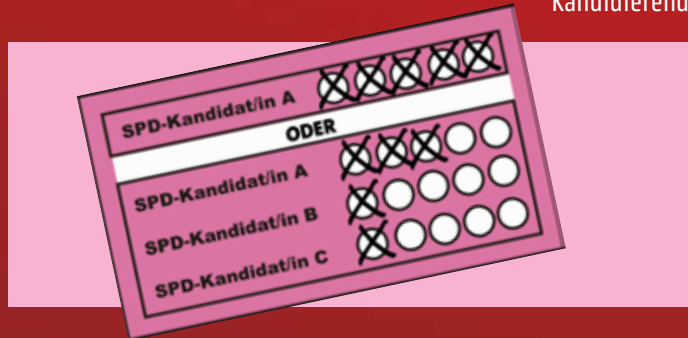


Das Wahlrecht kurz erklärt

So wird gewählt: Sie haben am 9. Juni bei der Bezirkswahl zwei mal fünf Stimmen. 5 Stimmen für die Bezirksliste und 5 Stimmen für die Wahlkreisliste. Und bei der Europawahl haben Sie eine Stimme für die SPD und damit für unsere Hamburger Kandidatin Laura Frick.

Bezirksliste

Im gelben Stimmzettelheft entscheiden Sie mit 5 Stimmen darüber, wieviele Sitze die SPD in der Bezirksversammlung Wandsbek bekommt. Sie können dazu die Gesamtliste wählen oder einzelne Kandidierende.



Wahlkreisliste

Im rosa Stimmzettelheft entscheiden Sie mit 5 Stimmen darüber, welche Abgeordneten Ihren Wahlkreis in der Bezirksversammlung Wandsbek vertreten.

Soziales

Die SPD räumt den Themen Betreuung und Bildung sowie Hilfe für Kinder und Jugendliche und ihre Familien höchste Priorität ein, da sie zur Verwirklichung von Chancengerechtigkeit maßgeblich beitragen. Dabei ist die Weiterentwicklung der Kinder- und Jugendhilfe ein fortlaufender Prozess. Die soziale Infrastruktur muss mit der Bevölkerungsentwicklung stetig mithalten und ist entsprechend fortlaufend anzupassen.

Seit 2012 wurden an zahlreichen Wandsbeker Schulen umfangreiche An- und Zubauten realisiert, Klassenräume saniert, Produktionsküchen geschaffen und Sporthallen gebaut oder saniert. Auch in der laufenden Legislaturperiode wird weiter in den Ausbau und die Sanierung unserer Bildungsstätten investiert. Denn auch die Schulinfrastruktur muss der wachsenden Bevölkerung weiter angepasst werden. In den folgenden Jahren werden in Wandsbek neue Schulstandorte wie u.a. die Grundschule Wandsbek-Süd, eine neue Grundschule in Meiendorf, die Campus Schule Osterbek und in den Walddörfern entstehen. Wir erkennen, dass im Jahr 2024 das Thema Demokratieförderung einer besonderen Rolle in all unseren Bestreben bedarf. Politische Bildung ist der Schlüssel zu einer demokratischen Zukunft und muss allen Kindern und Jugendlichen ermöglicht werden. Es ist Aufgabe bezirklicher Jugendhilfeplanung, dafür zu sorgen, dass in jedem

Stadtteil ein ausreichendes Angebot an Einrichtungen der offenen Kinder- und Jugendhilfe vorhanden ist. Deshalb haben wir die Finanzierung der offenen Kinder- und Jugendarbeit durch eine deutliche Erhöhung der bezirklichen Mittel gesichert und setzen uns auch weiterhin für gute Arbeitsbedingungen in der offenen Kinder- und Jugendarbeit ein.

Der Sport hat für viele Menschen einen verbindenden und integrativen Charakter. Er bietet sowohl die Teilhabe am gesellschaftlichen Leben als auch die Möglichkeit der ehrenamtlichen Tätigkeit. Diese stärken den Einzelnen und stützen unsere Gesellschaft. Gerade in so herausfordernden Zeiten ist es unser Anliegen, auf die Impulse und den Stellenwert, den der Sport inmitten der Gesellschaft hat, hinzuweisen. Eine moderne Sportinfrastruktur bildet dafür die Grundlage. Besonderer Dank gilt den vielen ehrenamtlich Tätigen in den Sportvereinen unseres Bezirks.

Wir als SPD setzen uns seit mehr als einer Dekade dafür ein, dass die öffentlichen Sportanlagen in Wandsbek bereit für die Zukunft gemacht werden und treiben die Sanierung und Modernisierung der öffentlichen Sportanlagen voran. Auch in Zukunft ist es unser Ziel, dass Wandsbeks Sportvereine eine gute Infrastruktur erhalten, um konkurrenzfähig im sportlichen Wettbewerb zu sein.

Wir stehen für eine gute Mobilität für alle. Wir wissen: Das Auto wird auch in Zukunft eine bedeutende Rolle spielen. Wir wollen deshalb, dass man auch in Zukunft im Bezirk Wandsbek gut mit dem Auto von A nach B kommt. Das gilt für den Wirtschaftsverkehr und diejenigen, die auf ein eigenes Auto angewiesen sind, aber genauso auch für diejenigen, die einfach gerne Auto fahren.

Dabei wissen wir aber auch: Mit mehr Autoverkehr wird es nicht besser. Platz für mehr und breitere Straßen ist in der bebauten Stadt nicht vorhanden und hat in der Vergangenheit Verkehrsprobleme eher verschoben als dauerhaft gelöst. Viele sind dennoch auf ein eigenes Auto angewiesen, weil die Alternativen fehlen oder nicht gut genug sind. 60 Prozent der Hamburgerinnen und Hamburger sagen aber, sie wollen auf umweltfreundliche Verkehrsmittel umsteigen, wenn das Angebot stimmt.

Hier setzen wir an und bauen mit dem Hamburg-Takt das Angebot mit Bahnen und Bussen auch im Bezirk Wandsbek schrittweise deutlich aus: Mehr U- und S-Bahn (U5 und S4), mehr Buslinien und Bushaltestellen, dichtere Takte und nicht zuletzt On-Demand-Shuttles. Bis 2030 wollen wir so erreichen, dass jede Hamburgerin und jeder Hamburger überall in der Stadt von morgens bis spätabends

innerhalb von fünf Minuten ein öffentliches Verkehrsangebot nutzen kann. Das gilt ganz besonders auch für den Bezirk Wandsbek.

Gleichzeitig schaffen wir gute Bedingungen zum Fahrradfahren und zum Zu-Fuß-Gehen: Bessere Radverkehrsanlagen und neue, wo sie bislang gänzlich fehlen, gute Gehwege und Bänke, wenn man mal Rast machen muss, attraktive Bike+Ride-Anlagen an den Bahnhöfen und StadtRAD-Stationen in den Quartieren.

Zukunftsfähige Verkehrspolitik heißt für uns: Wenn wir denjenigen ein gutes Angebot machen, die vom Auto auf Bahnen und Busse, das Fahrrad und Zu-Fuß-Gehen umsteigen wollen, dann helfen wir auch denjenigen, die weiterhin mit dem Auto fahren müssen und wollen. Für diejenigen, die kein eigenes Auto haben, bauen wir mit hvv switch das Carsharing-Angebot weiter aus, damit immer ein Auto verfügbar ist, falls doch mal eines benötigt wird.

Stadtentwicklung

Seit 2011 hat die SPD in Hamburg und im Bezirk Wandsbek den Wohnungsbau zu einem Schwerpunkt ihrer Politik gemacht. Diese Politik für mehr bezahlbaren Wohnraum ist seither ein großer und bundesweit anerkannter Erfolg, auf den wir stolz sind. Wir konnten erreichen, dass viele Menschen ein neues attraktives Zuhause gefunden haben oder noch finden werden, wir haben die Stadt an vielen Orten modernisiert und aufgewertet.

Seit einigen Monaten haben sich die Bedingungen für zukünftige Vorhaben verkompliziert. Vor allem der Wohnungsneubau ist aufgrund der immer teurer werdenden Baupreise und der enormen Zinssteigerungen wirtschaftlich kaum noch ohne staatliche Hilfen umsetzbar. Problematisch sind außerdem die sehr hohen Wohnungsbaustandards, auf die wir als Bezirk ebenfalls keinen Einfluss haben. Das verteuert den Wohnungsbau und führt zu immer höheren Mieten und Kaufpreisen.

Neben der Bezahlbarkeit des Wohnungsneubaus spielen gestalterische und funktionale Aspekte für uns eine wichtige Rolle. Wir wollen, dass bei Wohnungsbauten attraktive Vorhaben entstehen, die sowohl in den Wohnungen als auch im Freiraum den Menschen eine hohe Aufenthalts- und Lebensqualität bieten. In diesem

Zusammenhang sind die Bedürfnisse der Menschen in den Quartieren zwingend zu berücksichtigen. Bei allen neuen Wohnungsbauprojekten werden wir weiterhin darauf achten, dass die soziale und verkehrliche Infrastruktur mitwächst. Ebenso achten wir darauf, dass die Qualität der Grünflächen und Freiräume bei einer Verdichtung weiterhin erhalten oder verbessert wird.

Bei allen städtebaulichen Veränderungsprozessen stehen wir weiterhin für eine frühzeitige Einbindung der Bürgerinnen und Bürger vor Ort ein. Wir möchten die Öffentlichkeit ermuntern, sich aktiv einzubringen und die zukünftigen Entwicklungen mitzugestalten.

Wir setzen uns dafür ein, dass der Eichtalpark als Teil des Wandse-Grünzuges deutlich aufgewertet sowie erlebbarer wird und der Bestand der Straßenbäume im Bezirk erhalten bleibt und Ersatzpflanzungen erfolgen, wenn Bäume gefällt werden müssen.

Gepflegtes Grün, ein ordentlicher öffentlicher Raum sowie Sauberkeit sind für uns wichtig. Durch die 2018 gestartete Sauberkeitsinitiative der Stadt profitieren auch die bezirklichen Grün- und Erholungsanlagen: mehr Papierkörbe und eine häufigere Reinigung und Pflege dieser sorgen für mehr Sauberkeit und helfen mit, die Umwelt zu schützen und erlebbarer zu machen. Die unachtsame Entsorgung von Müll und Zigarettenkippen (sogenanntes Littering) in den Grün- und Parkanlagen bleibt dennoch eine Herausforderung, mit der wir uns weiterhin auseinandersetzen werden.

Wir setzen uns dafür ein, dass in allen Stadtteilen Depotcontainer für Altglas und Altpapier in ausreichender Anzahl und möglichst fußläufiger Entfernung zur Verfügung stehen. Wir setzen uns weiterhin dafür ein, dass die Spielplätze im Bezirk saniert und neu errichtet werden. Mit der Sanierungsstrategie des Senats bringen wir im Bezirk unsere Spielplätze wieder in Ordnung. Bei den Spielplätzen und

Grünanlagen wird eine Erhaltungsstrategie gemeinsam zwischen Landes- und Bezirksebene geplant und umgesetzt. Wir wollen uns weiterhin dafür einsetzen, dass sanierungsbedürftige Spielplätze zeitnah saniert werden. In Tonndorf, im Alstertal und in Rahlstedt wollen wir neue Spielplätze errichten. Der Spielplatz im Wiesengrund, im Eilbektal, im Jenfelder Tannenweg, in der Jüthornstraße und in der Jenfelder Au wurden in den letzten Jahren fertiggestellt. Die Spielplätze in der Walddorferstraße, Heinsonweg, Evastraße/Jacobipark, Hummelsbüttler Kirchenweg, Aumühler Weg und die Spielplatzerweiterung Josephstraße befinden sich noch in der Umsetzung- oder Planungsphase.

Dem Klimaschutz tragen wir durch ein integriertes Klimaschutzkonzept Rechnung. Die Umsetzung lokaler Klimaschutzmaßnahmen wird von uns weiter vorgebracht und unterstützt. Ein Beispiel sind Mini-Solar-Kollektoren für Balkone. Wir setzen uns für eine Verstetigung des bezirklichen integrierten Klimaschutzkonzeptes ein. Wir alle spüren die Auswirkungen der Energiekrise und Inflation. Und auch der Klimawandel macht keinen Halt. Die Energiewende soll für alle möglich sein. Zusammen mit dem „Integrierten Klimaschutzkonzept“ wollen wir den Ausbau von Photovoltaik-Anlagen fördern und mehr Transparenz bei diesem Thema schaffen.

Unser Bramfeld, Farmsen-Berne und Steilshoop

Farmsen-Berne liegt im Herzen Wandsbeks. Vom Kupferteich über die Grünanlage Trabrennbahn bis hin zum Strandbad hat Farmsen schon heute eine Menge für seine Bewohnerinnen und Bewohner zu bieten. Gleichzeitig werden in den nächsten Jahren, durch neu entstehenden, bezahlbaren Wohnraum, mehr Menschen nach Farmsen-Berne ziehen. Deshalb setzen wir uns für eine Stärkung der sozialen Infrastruktur in Farmsen ein.

Der Wasserturm und die umliegenden Gebäude des ehemaligen Versorgungsheims Farmsen bieten dazu Potenzial, braucht der Stadtteil doch einen sozial-kulturellen Treffpunkt, wo die Bürgerinnen und Bürger zusammenkommen können. Zudem bieten die Räumlichkeiten verschiedene Möglichkeiten, weitere Kindertagesstätten sowie soziale Angebote nach Farmsen-Berne zu holen. Das Schwimmbcken am ehemaligen Berufsförderungswerk soll mit der geplanten Neuschaffung eines Quartiers im Marie-Bautz-Weg erhalten bleiben. Auch den weiteren sozialen Trägern im Revier des ehemaligen Berufsförderungswerkes soll eine Nachnutzung

ermöglicht werden.

Das OpenHusMolly im ehemaligen Spielhaus Farmsen war bis Oktober ein wichtiger Treffpunkt für viele Familien und Kinder. Leider musste das Gebäude aufgrund massiven Schimmelpilzbefalls geschlossen werden. Wie im Jahr 2017 werden wir uns dafür einsetzen, gemeinsam mit den Verantwortlichen des Vereins, dem Bezirk und der Politik auf Landesebene eine Zukunft für dieses Schmuckstück Farmsens zu entwickeln.

Einen Umbau des Berner Heerwegs können wir uns erst nach Abschluss der Straßenbaumaßnahmen August-Krogmann-Straße/Karlshöhe/Farmsener Weg, U-Bahnhof Farmsen (einschließlich Überlieger) und Wellingsbüttler Weg/Wellingsbütteler Landstraße vorstellen und auch nur dann, wenn belastbare Verkehrszahlen dies hergeben. Trotzdem sollen die Fuß- und Radwege im Stadtteil schnellstmöglich saniert werden. Dazu bietet das Velorouten-Konzept, für den Ausbau des Radverkehrs in Hamburg, schon eine Vision, wobei dieses nun schnellstmöglich umgesetzt werden

Unser Bramfeld, Farmsen-Berne und Steilshoop

muss. Der Farmsener Bahnhof wird in den kommenden Jahren saniert und der Verkehr wird entzerrt. Dabei ist es für uns essentiell wichtig, dass für mehr Sicherheit am Farmsener Bahnhof gesorgt wird. Die Polizei ist schon heute regelmäßiger vor Ort. Zusätzlich setzen uns für eine stärkere Beleuchtung des Bahnhofs und der Bahnhofsumgebung ein. Niemand darf sich am Farmsener Bahnhof unsicher fühlen. Neben dem Wasserturm muss auch eine Nachnutzung für die kontaminierte Fläche am Neusurenland gefunden werden. Auch diese Fläche muss der Bevölkerung in Farmsen nutzbar gemacht werden, wobei die Anwohnerinnen und Anwohner am Prozess der Nachnutzung des Gebiets beteiligt werden sollen.

Farmsen und Berne sind schon heute ein gemeinsamer Sportstandort, in welchem innerhalb der letzten Jahren viele Ressourcen investiert worden sind. Mehrere Kunstrasenplätze, ein geplantes neues Vereinsheim, Flutlicht, ein überdachter Pa-

deltennisplatz und ein neues Lehrschwimmbecken haben die sportliche Infrastruktur des Stadtteils gestärkt. Auch in Zukunft unterstützen wir weitere Projekte vor Ort.

Die Weiternutzung der ehemaligen Schule Lienaustraße ist ein Erfolg. So entsteht nicht nur eine neue Begegnungsstätte für Farmsen-Berne im historischen Gebäude der Schule, sondern ein ganzes Areal wird überplant. Sport, Kita und kulturelle Angebote gehen so zukünftig Hand in Hand, der Tus-Berne erhält eine moderne Sportstätte.

Farmsen-Berne ist mit den Gartenstädten in Berne und Farmsen ein Idealbeispiel für genossenschaftlichen Wohnungsbau. Auch in Zukunft werden wir uns dafür einsetzen, diesen zu fördern. Deshalb unterstützten wir das Wohnungsbauvorhaben der Gartenstadt Hamburg am Berner Bahnhof auf der sogenannten Dreiecksfläche. Außerdem wollen wir die Energiewende durch mehr Fernwärmeanschlüsse vorantreiben und an allen U-Bahnstationen in Farmsen-Berne Photovoltaikanlagen installieren.

Unser Bramfeld, Farmsen-Berne und Steilshoop

Des Weiteren setzen wir uns für einen zügigen Ausbau der E-Ladestationen in Farmsen-Berne ein, um die Mobilitätswende weiter voranzutreiben.

Bramfeld ist ein wachsender Stadtteil. Wir setzen uns dafür ein, dass der Stadtteil durch die anstehenden Veränderungsprozesse noch lebens- und liebenswerter wird.

Wir unterstützen die Magistralenbebauung an der Bramfelder Chaussee und die Bebauung am Haidlandsring/Bramfelder Drift. Hierdurch gewinnen wir dringend benötigten Wohnraum für Familien mit Kindern und können so den sozial geförderten Wohnungsmarkt stärken. Das Projekt am Moosrosenquartier befindet sich bereits in der Realisierung.

Der notwendige Bau der U5 wird für die Bürgerinnen und Bürger Bramfelds sowie für viele Verkehrsteilnehmerinnen und Verkehrsteilnehmer, welche den Stadtteil durchqueren müssen, zu einer großen Herausforderung. Die SPD in Wandsbek hat sich von Anfang an dafür eingesetzt,

einen Anschluss mit barrierefreier Endhaltestelle entstehen zu lassen. Die Bramfelder Chaussee wird hierdurch passierbarer. Radfahrerinnen und Radfahrer können, ohne Stopp an einer Ampel, von Steilshoop aus kommend nach Farmsen gelangen. Menschen mit mobilen Einschränkungen werden leicht zur U-Bahn kommen und somit in die Innenstadt fahren können. Wir setzen uns dafür ein, jegliche Form der Beteiligung von Bürgerinnen und Bürgern sichtbar zu machen und zu bewerben.

Das Naturerlebnis Bramfelder See soll gewahrt und sein Charme erweitert werden. Einladende Angebote, wie weitere Plätze zum Verweilen oder informative Hinweisschilder auf Flora- und Fauna, sollen wohlwollend geprüft und umgesetzt werden. Da das „alte Toilettenhäuschen“ am Zugang zum Ohlsdorfer Friedhof keine langfristige Alternative ist, sollen andere Stellen für die gastronomischen Angebote geprüft werden.

Die Kulturinsel soll langfristig mehr als nur ein Geheimtipp sein. Örtliche Kultur im Kleinen und Großen soll sich hier entfalten können und weiter gefördert werden. Durch die Errichtung eines Lärmschutzes, zwecks

Unser Bramfeld, Farmsen-Berne und Steilshoop

Abendruhe für die Nachbarschaft, können weitere Angebote unter freiem Himmel erfolgen und somit die Attraktivität des gesamten Stadtteils steigern. Als SPD setzen wir uns für eine zügige Sanierung des Hauses der Jugend Bramfeld ein. Bramfeld braucht einen modernen Anlaufpunkt für die Kinder und Jugendlichen vor Ort. Durch die Sanierung werden alle vorhandenen freizeitleichen und sozialen Angebote sichergestellt und gleichzeitig das Haus energetisch auf einen neuen Stand gebracht. Für die Kinder und Jugendlichen im Stadtteil entsteht zudem eine neue Stadtteilschule am Gymnasium Osterbek. Ab August 2024 sollen die 5. Klassen der neu gegründeten Stadtteilschule Osterbek eingeschult werden und damit das schulische Angebot erweitert werden. Ein Schwerpunkt der Schule soll auf dem Thema „Digitalisierung“ liegen, wodurch die Schülerinnen und Schüler die Kompetenzen der Zukunft erlernen sollen.

Wir begrüßen die weitere Planung und Umsetzung der Schienenanbindung Steilshoops durch die neue Linie U5. Die Bauarbeiten werden für die hier lebenden Menschen über Jahre hinweg unausweichliche Ein-

schränkungen durch die damit verbundenen Bauarbeiten bedeuten. Deshalb setzen wir uns dafür ein, dass diese Einschränkungen durch Nutzung neuester Bautechnologien auf ein Mindestmaß begrenzt und Härtefalllösungen zugunsten der Betroffenen gefunden werden.

Der Zustand des Einkaufszentrums in Steilshoop ist nicht begrüßenswert. Die Situation konnte auch mit Hilfe der RISE-Gebietsentwicklung bisher nicht gelöst werden. Durch einen Eigentümerwechsel 2021 gibt es die Möglichkeit eines neuen Ansatzes für diese zentrale, bislang vernachlässigte Immobilie. Vor diesem Hintergrund hat der Senat die Flächen des EKZ und seinem direkten Umfeld als neues RISE-Fördergebiet Steilshoop-Zentrum im Januar 2022, mit einer Laufzeit bis Ende 2028, festgelegt. Wir begleiten diesen Prozess und setzen uns dabei insbesondere dafür ein, dass bei der weiteren Gebietsentwicklung auch die sozialen Aspekte betrachtet werden, wie z.B. die Sicherung des Gemeindezentrums der evangelischen Martin-Luther-King-Kirchengemeinde und die Aufwertung und Belebung des Platzes zwischen Gemeinde- und Ärztehaus.

Wir kandidieren für Bramfeld, Farmsen-Berne und Steilshoop.

Für den Wahlkreis Farmsen-Berne, Bramfeld-Nord:



Tom Hinzmann
Listenplatz 1



Patricia Hauto
Listenplatz 2

Für den Wahlkreis Bramfeld-Süd, Steilshoop:



Carsten Heeder
Listenplatz 1



Jessica Hennig
Listenplatz 2

Am 9. Juni alle Stimmen für die SPD!

Die Langfassung unseres Bezirkswahlprogramms finden Sie auf www.spd-wandsbek.de